



Frage an Bürgermeister Siegfried Nagl
in seiner Funktion als Stadtsenatsreferent für die Präsidentialabteilung

in der Gemeinderatssitzung vom 29. Juni 2017
eingebracht von **Nikolaus Swatek**

Betrifft: Öffentliche Ausschreibung von Aufsichtsratsposten

Sehr geehrter Bürgermeister Nagl,

in den letzten Wochen geriet die Stadt medial aufgrund der Besetzung von Aufsichtsratspositionen an parteinahe Funktionäre unter Kritik.¹

Die Kleine Zeitung berichtete unlängst auch, dass die fixe Mindestquote von Frauen in Aufsichtsräten von 40 % wegfallen solle, da es laut Stadtrat Riegler wirklich schwierig sei, Experten aus der Fachwelt für einen Aufsichtsratsposten zu gewinnen. Dies sei bei Frauen angeblich nochmals doppelt so schwer.²

In meinen Augen würde jeder fachlich qualifizierte Grazer und jede fachlich qualifizierte Grazerin sich dafür eignen, in den Aufsichtsräten der Stadt Graz zu sitzen. Derzeit gibt es allerdings keine Möglichkeit, sich als Grazer oder Grazerin bei der Stadt für einen Aufsichtsratsposten zu melden. Stattdessen werden Aufsichtsratsposten in Graz hinter verschlossenen Türen, in guter alter Hinterzimmerpolitik-Manier vergeben.

Eine mutige, innovative und vor allem transparente Möglichkeit, dieser Hinterzimmerpolitik entgegenzuwirken, wäre die Einführung einer öffentlichen Ausschreibung inklusive eines öffentlichen Hearings der Bewerber_innen.

Ausschreibungen sollen mit einem fundierten Qualifikationsprofil erfolgen, an das sich alle Bewerber_innen halten müssen. Die Reihung der qualifiziertesten Kandidat_innen könnte nach einem objektiven Bewertungsverfahren geschehen, idealerweise durchgeführt durch eine externe Personalberatungsfirma.

Die öffentlichen Hearings könnten durch die Gemeinderäte und Gemeinderätinnen erfolgen. Diesen wäre es dann möglich, die am besten qualifizierte Person für die jeweilige Funktion zu finden. Ein Prozess, der international längst Standard ist und im Europäischen Parlament oder dem US-Senat so auch durchgeführt wird.

Mit Hilfe dieses Verfahrens wäre es möglich, aus der Grazer Zivilgesellschaft die besten Köpfe als Aufsichtsräte zu bekommen. Durch einen erweiterten Pool an Bewerber_innen wäre es der Stadt dann auch leichter möglich, qualifizierte Frauen für diese Funktionen zu finden.

¹<http://derstandard.at/2000058478487/FPOe-Brandl-wird-Aufsichtsrat-des-Steirischen-Herbstes>

² <http://www.kleinezeitung.at/steiermark/graz/5240270/>

Sehr geehrter Bürgermeister Nagl,
können Sie sich vorstellen, Aufsichtsratsfunktionen in Zukunft
mit Hilfe einer öffentlichen Ausschreibung und eines
öffentlichen Hearings durch die Gemeinderät_innen zu
vergeben und so alter Hinterzimmerpolitik und der politischen
Postenschacherei ein Ende zu bereiten?